



Ich finde es sind die kleinen Dinge, alltägliche Taten  
von gewöhnlichen Leuten, die die Dunkelheit auf Abstand halten.  
Gandalf in *Der Herr der Ringe*

5. Mai 2022

### 107. Text: Die Heldin<sup>1</sup> liebt die kleinen Dinge

Seit ich die Zitate von Gandalf gefunden habe, bin ich Fan von ihm und überhaupt von der ganzen Geschichte. *Der Herr der Ringe* gehörte eher zum Literaturschatz meiner Söhne. Ich wusste gerade noch, dass die Hobbits im Auenland wohnen, und das liegt auf der Nordinsel von Neuseeland. Ich hoffe, es bei meinem nächsten Neuseelandbesuch sehen zu können – und dann möchte ich im Grünen Drachen ein Hobbit-Bier trinken.

In diesem Text geht es um die vielen kleinen Erlebnisse, Bilder und Begegnungen, die mich froh machen, durch den Alltag tragen und manchen Trübsinn vertreiben. Dazu gehört jeden Morgen der erste Blick aus dem Fenster: Draußen ist es hell, manchmal ist auch der Himmel blau!



Wenn ich aus dem Haus gehe, koste ich, wie die Luft heute riecht und schmeckt. Das kann sehr unterschiedlich sein. Am liebsten habe ich die frühe, kühle aber nicht kalte Luft vor einem heißen Tag. Sie prickelt auf der Haut. Und dann sehe ich auf dem Weg zur Straßenbahn Flecken mit Buschwindröschen. Ich glaube, sie wachsen in diesem Jahr zahlreicher als sonst und man kann sie auch gut in eine Vase stellen. Das sind also viele kleine Freuden. Aber es geht ja noch weiter.

---

<sup>1</sup> Ich verwende das generische Femininum, weil der Text deutlich mehr Leserinnen als Leser hat. Aber er (der Text) ist für alle Geschlechter gedacht.

Über den Cappuccino bei Aldo schreibe ich jetzt nicht, aber über sein Ritual, Glück zu verbreiten. Jeden Morgen streut er Salz auf seine Terrasse und den Fußweg vor sein Lokal, natürlich in kleinen Dosen, mit einem Salzstreuer. Als ich einmal sagte, ich könne gut ein bisschen Gück gebrauchen, bekam ich ein paar Extrakrümel ab.

Manchmal begegnet mir dann ein Mann, den ich seit vielen Jahren kenne. Vor über 20 Jahren ging ich manchmal mit einem Kollegen in ein türkisches Lokal. Da bediente uns dieser Mann. Seitdem (er-)kennt er mich und grüßt so freundlich und mit einem so warmen Lächeln, als wären wir gute Bekannte. „Guten Morgen und einen schönen Tag!“ sagt er im Vorbeigehen.



In der Praxis angekommen, öffne ich das Fenster und setze Wasser auf für das erste Glas heißes Wasser am Morgen. Außerdem begrüßt mich Ganesha, der indische Elefantengott. Ganesha ist der wichtigste Gott im indischen Alltag, er schmückt viele Türen, um Unheil fernzuhalten, beseitigt Hindernisse und sorgt für Gesundheit und Wohlstand.

Mein Ganesha hat eine Besonderheit: Er benutzt ein Notebook. Ich habe ihn in Trichy gefunden. Trichy heißt in Wirklichkeit

Tiruchirappalli und liegt in Tamil Nadu, einem südlichen Bundesstaat Indiens. Und durch die Erinnerung an diese wunderbare Reise wird mir die kleine Figur immer wertvoller.

Ich wünsche Euch, jeden Tag viele schöne kleine Dinge sammeln zu können.

Seid herzlich begrüßt - und bleibt (oder werdet rasch wieder) gesund!